

BIOGRAPHIEN

Theologen

- 03-1-083** *Theologen des 17. und 18. Jahrhunderts* : konfessionelles Zeitalter, Pietismus, Aufklärung / hrsg. von Peter Walter und Martin H. Jung. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2003. - 273 S. ; 23 cm. - ISBN 3-534-15763-X : EUR 29.90, EUR 24.90 (für Mitglieder)
[7311]

Nachzügler und Schlußband in der Reihe von Theologenporträts, in der mit Erscheinungsjahr 2002 bereits Bände über Theologen der christlichen Antike, des Mittelalters, des 16., des 19. und des 20. Jahrhunderts erschienen waren.¹ Was die Redaktion wohl dazu veranlaßt haben mag, den gleichförmigen (zweiten Zusatz) „eine Einführung“ diesmal wegzulassen? Daß entgegen der parallelen Reihe von Philosophenporträts² hier das 17. und 18. Jahrhundert zu einem Band zusammengefaßt wurden, wird nicht weiter begründet, sondern nur auf die Tatsache hingewiesen, daß die Auswahl – die wiederum wie in den vorhergehenden Bänden – zwölf Namen umfaßt, umso schwerer war, wobei sich die Herausgeber mit Erfolg bemüht haben, Vertreter beider Konfessionen und der verschiedene Strömungen innerhalb der Konfessionen zu berücksichtigen. Der zeitliche Rahmen ist zudem weiter gezogen, als man auf Grund des Bandtitels vermutet, denn es werden auch Theologen berücksichtigt, die – nach ihren Lebensjahren – noch überwiegend (Roberto Bellarmino, 1542 – 1621) oder ganz (William Perkins, 1558 – 1602) ins 16. Jahrhundert gehören. Hatte der Band für das 16. Jahrhundert den Zusatz *Humanismus, Reformation, katholische Erneuerung*, so stehen die drei Begriffe aus dem Zusatz zum vorliegenden Band 1. für „die Phase der orthodoxen Konsolidierung auf beiden Seiten des konfessionellen Grabens“ (mit den Vertretern R. Bellarmino und J. Gerhard); 2. für die „geistliche Vertiefung aber auch Radikalisierung“ auf beiden Seiten der Gründervater des Jansenismus, C. Jansenius und als „Vertreter der antijansenistischen katholischen Theologie“ J.-B. Bossuet und A. M. de Liguori, auf der anderen Seite drei Repräsentanten des Pietismus (W. Perkins, P. J. Spener und – als Vertreterin „weiblicher Lamentologie im radikalen Pietismus“ – Johanna Eleonora Petersen); 3. für die unterschiedlichen Positionen der Theologie zur Aufklärung – „radikal“ bzw. „milde“ – auf protestantischer Seite C. F. Bahrdt („radikal“) und J. J. Spalding („milde“) bzw. auf katholischer Seite B. Stattler und J. M. Sailer (als Vertreter „für eine pastoral orientierte ‚milde‘ Aufklärung“).³ Die Autoren der Beiträge sind auch hier wieder überwiegend Professoren und Dozenten an deutschen und schweizerischen Universitäten und nach Ausweis der am Schluß der Beiträge aufgeführten

¹ **IFB 02-2-276 – 280.**

² **IFB 00-1/4-110 und 01-2-266.**

³ Alle Zitate aus dem Vorwort der beiden Herausgeber, S. 7.

Auswahlbibliographien (getrennt nach *Werke* und *Sekundärliteratur*⁴) durch einschlägige Publikationen ausgewiesen.⁵ – In Anbetracht des zu vermutenden Erfolges der Philosophen- und der Theologenporträts kann man gespannt sein, welche Gruppe sich die Wissenschaftliche Buchgesellschaft als nächste aussuchen wird.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

⁴ Bei den Literaturangaben für den Jesuiten, Kardinal und Heiligen Roberto Belarmino wird dessen Personalbibliographie im *De Backer/Sommervogel* unvollständig aufgeführt (nämlich nur die Grundeintragung in Bd. 1, nicht die z.T. umfangreichen Fortschreibungen in den Bd. 8, 12 und 13). Bei diesem ebenso wie bei Johann Michael Sailer, gleichfalls Jesuit und Bischof von Regensburg hätte man auch die Artikel in dem neuen, nachstehend (*IFB 03-1-085*) besprochenen *Diccionario histórico de la Compañía de Jesús* (Bd. 1, S. 387 – 390 von G. Galeota bzw. Bd. 4, S. 3462 – 3463 von R. Lachenschmidt) erwähnen können. – Grundsätzlich hätten auch die umfangreichen Artikel in der *Theologischen Realenzyklopädie* für alle zwölf Theologen zitiert werden sollen.

⁵ So z.B. Johann Anselm Steiger, der seit 2000 im Verlag Frommann-Holzboog in der von ihm herausgegebenen Reihe *Doctrina et pietas* mehrere Werke von Johann Gerhard ediert hat und dazu im selben Verlag die *Bibliographia Gerhardiana* (2003) vorlegen will, die hier bereits mit Erscheinungsjahr 2003 zitiert wird, lt. Auskunft des Verzeichnisses der Neuerscheinungen 2003,1, S. 25 aber erst Ende 2003 erscheinen soll. Erschienen ist dafür bereits 2002 die *Bibliotheca Gerhardiana* : Rekonstruktion der Gelehrten- und Leihbibliothek Johann Gerhards (1582 – 1637) und seines Sohnes Johann Ernst Gerhard (1621 – 1668). Eine Besprechung beider Verzeichnisse in *IFB* ist vorgesehen.